

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1944)

Heft: 4

Artikel: Basel

Autor: Kaeslin, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BASEL

*Wenn mancher Stadt mit leerer Hand
die Zeiten sich vorübertrieben,
bist Du im stromdurchwällten Land
von keiner unbeschenkt geblieben.*

*O Lust, wenn in der Frühe Rauch
der Dom gleich einem Schiffe gleitet,
der Abend seinen kühlen Hauch
in die durchglühten Gassen leitet,*

*wo der Fassaden edle Pracht
sich dehnt, daneben Giebel steigen,
am Bau von unsrer Zeit erdacht,
sich alte Linden rauschend neigen!*

*Fern überm Rhein erstarb der Tag,
und, länger nicht vom Lärm verschlungen,
fällt aus der Höhe dunkler Schlag
des Erzes in die Dämmerungen.*

*O edle Stadt! Im Wechseldrang
der Zeiten bliebest du bestehen.
Glückauf dir! Mag dein Geist noch lang
befruchtend durch die Lande wehen!*

*Des Klanges Welle schwillt vom Rand
der Dächer und der Luke Gähnen
zum Tor, das überm Weg sich spannt
mit rundem Turm und Mauerzähnen.*

*Und wie dein Blick von Ort zu Ort
sich hebt, wird traumhaft dir zumute:
es ist, als ob das Hier und Dort,
das Jetzt und Einst zusammenflute.*

*Und wahrlich: was Vergangenheit
zu stetem Ruhme sich errichtet,
und was sich neuem Zwecke weihet:
zur Einheit ist es hier verdichtet!*

*Ein dauernd Leben hat der Ahn
in Enkels ehrendem Gedächtnis.
Was lang Geschiedene getan
wirkt hier als bindendes Vermächtnis.*